

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche Redaktion: Hermann Schmidt in Riesa.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 171.

Donnerstag, 25. Juli 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Vereinsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute unter Nr. 3 ein Verein unter dem Namen „Rabatt-Spar-Verein Riesa“ mit dem Sitz in Riesa eingetragen worden. Weiter ist verlautbart worden, daß die Satzung des Vereins am 5. Juni 1907 errichtet worden ist, daß der Vorstand des Vereins aus dem Kaufmann Gustav Bieghäuser, dem Kaufmann Bernhard Müller und dem Bäckermesseur Theodor Köhler, sämtlich in Riesa, besteht und daß der Vorstand den Verein nur bis zur Höhe von 200 M. im Einzelfalle verpflichten kann.  
Königliches Amtsgericht Riesa, den 24. Juli 1907.

Es ist hier angezeigt worden, daß die Einlagenbücher der Sparkasse zu Riesa Nr. 57 425 auf „Anna Mannewitz in Poppitz“  
" 58 777 " „Alfred Gendler " "  
" 61 557 " „Hedwig Scheibe " "  
" 62 508 " „Paul Gendler " "  
lautend, abhanden gekommen sind.  
Die etwaigen Inhaber der Bücher werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche darauf bei deren Verluße binnen 3 Monaten von heute an gerechnet, bei uns anzumelden.  
Riesa, am 24. Juli 1907.  
Der Rat der Stadt Riesa. Sch.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in der Dorfstraße in Zeithain liegt bei den Postämtern in Riesa und Rödterau (S.) vom 27. ab 4 Wochen aus.  
Dresden, A., 28. Juli 1907.  
Kaiserliche Ober-Postdirektion.  
J. D.: Ganger.

**Freibank Riesa.**  
Nächsten Sonnabend, den 27. Juli d. Jrs., von vormittags 1/2 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im kaiserlichen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder (roh) und das Fleisch zweier Schweine (gekocht) zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 25. Juli 1907.  
Die Direktion des k. Schlachthofes.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. Juli 1907.

Bei der am 12. Juni stattgehabten Berufs- und Betriebszählung wurden im Stadtbezirk Riesa in 3177 Haushaltungen 14 222 Personen (davon 7818 männliche und 6404 weibliche) gezählt, das sind gegen die Volkszählung am 1. Dezember 1905 149 Personen mehr. Die Zahl der Personen, für welche Beiträge zur reichsgesetzlichen Invalidenversicherung gezahlt werden, beläuft sich auf 3005. Invalidenrente beziehen 129, Unfallrente 127 Personen. Witwen wurden 588 und Waisen 270 gezählt. Die Zahl der gewerblichen Unternehmungen ohne fremde Arbeitskräfte, ohne Benutzung eines eigenen Gewerberaumes, sowie ohne Arbeits- und Umtriebsmaschinen beträgt 311, davon werden 228 im Hauptberuf, die übrigen im Nebenberuf ausgeübt. Gewerbebetriebe mit 3 und weniger Arbeitern, sowie ohne Umtriebs- und Kraftmaschinen gab es 503, solche mit mehr als 3 Arbeitern und in denen Umtriebs- oder Kraftmaschinen zur Verwendung kommen, sind 253 festgestellt worden. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind 90 vorhanden.

Das Wollfische Depeschsbureau meldet aus Zeithain: „Auf dem Truppenübungsplatz ist ein Kanonier des 77. Feldartillerie-Regiments beim Scharfschießen schwer verunglückt. Ihm wurde der rechte Unterarm abgerissen.“ — Nach an zuständiger Stelle eingeholter Erkundigung beruht die Wundung völlig auf Erstundung. Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain hat sich auch nicht ein nur annähernd ähnlicher Vorfall ereignet.

Wegen Verdachts des Sittlichkeitsvergehens soll gestern ein junger, erst der Schule entlassener Bursche in Haft genommen worden sein. Etwas Näheres hierüber war auch an Polizeistelle nicht in Erfahrung zu bringen.

Schlechte Erfahrungen machte, wie man uns mitteilt, ein hiesiger Vermieter mit einem jungen Mann, der bei ihm logierte. Der junge Mann soll heimlich unter Hinterlassung eines Schuttbetrags von über 5 Mark und unter Mitnahme der Schlüssel verduftet sein. Die Polizei wird sich nun Mühe geben, den Betrüger zu fassen.

Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Erler in Weichen ist vom 6. August bis 7. September dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksarzt Dr. Behholdt in Großenhain vertreten.

Die 3. Klasse der 153. Königlich Sächsischen Landeslotterie wird am 7. und 8. August 1907 gezogen.

Eine plötzliche und starke Steigerung haben, wie die „Vögel-Bl.“ mittelt, die Schweinepreise auf dem gestrigen Weichener Viehmarkt erfahren. Trotz des genügenden Auftriebes von etwa 11000 Stück stiegen die Preise, die 61 Mark am letzten Sonnabend betrugen, plötzlich auf 64 Mark und für beste Qualität sogar auf 70 Mark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Es ist als sicher anzunehmen, daß diese Steigerung noch weiter anhalten wird.

Den vielfachen Anregungen aus den Kreisen der sächsischen Industriellen zufolge hat der Deutsche Versicherungsschutzverband die Begründung einer besonderen Landesabteilung Sachsen mit dem Sitz in Dresden beschlossen. Der Deutsche Versicherungs-Schutzverband, welcher vornehmlich die Vertretung der Interessen der Versicherten gegenüber der Uebermacht des Kartells der Versicherungsgesellschaft zum Zweck hat, stellt mit seiner Mitgliederzahl nach dem Bund der Landwirte bekanntlich die zweitgrößte wirtschaftliche Vereinigung Deutschlands dar.

Bekanntlich ist vor einiger Zeit auf Veranlassung des Deutschen Kaisers ein „Volksliederbuch für Männerchöre“ erschienen, das über 600 Lieder enthält. Von diesen 600 Liedern sind aber nicht weniger als 345 Lieder, die der Genossenschaft deutscher Wäpfer (Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht) gehören, steuerpflichtig. Für die Gesangsvereine ist nun ihrer Meinung nach das kaiserliche Geschenk fast wertlos, wenn sie diese Lieder pflegen wollen. Unter den Liedern befindet sich z. B. „Deutschland, Deutschland, über alles“. Deshalb haben am Montag viele Gesangsvereine im Restaurant „Dombrand“ zu Leipzig eine Versammlung abgehalten, in der beschlossen wurde, das preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zu ersuchen, dieses Buch freizugeben.

30 260 deutsche Turner (440 mehr als im Vorjahre), also ein volles Armeekorps, sind im vergangenen Jahre zum Heeresdienst einberufen worden. Die meisten Turner sind im 14. (sächsischen) Kreis (4980) ausgehoben worden, nahezu vier Regimente.

Die Frage: „Sollen Kinder während der Ferienzeiten lernen?“ muß man, so ist im „Chem. Zbl.“ zu lesen, mit einem entschiedenen „Nein“ beantworten, wenn man hierbei das schulmäßige Lernen im Auge hat, d. h. die regelmäßige, an eine bestimmte Zeiteinteilung gebundene Beschäftigung, die entweder im Wiederholen des alten Lehrstoffes oder auch im Weiterlernen besteht, um den anderen Kindern beim Wiederbeginn des Unterrichts um einige Rasenlängen im Uebersehen, im Rechnen etc. voraus zu sein. Dies ist auch bei minderbegabten Schülern aus hygienischen Gründen nicht zu empfehlen. Die Ferien sollen eine Ruhepause sein, sollen den Geist für eine Weile entlastet finden, damit sich der Körper besser entwickeln kann. Nur da, wo der Erzieher imstande ist, sehr reiches wie absichtslos und in angenehmer, nicht ermüdender Form zu bieten, ist ein Weiterlernen nicht nur gesundheitlich schadlos, sondern auch geistig wertvoll. Doch nicht am Büchertische, sondern draußen in Gottes freier Welt, im groß aufgeschlagenen Buche der Natur ist das Erziehungsmittel der Ferien zu suchen, das die wünschenswerteste Lösung und Anwendung findet in zahlreichen Spaziergängen. Die neue Umgebung und all die fremden Eindrücke hierbei wecken oft das anscheinend gleichgültigste Stadtkind zu frischer Regsamkeit; Belehrungen, die in der Schulstube mit schläfriger Widerstandlosigkeit hingenommen wurden, sind hier hellleuchtende Augen und frohe Witzbegierde.

Zur Warnung für Zeugen biete folgendes Erkenntnis. In der Privatklagesache eines Dresdner Arztes gegen einen Gastwirt war ein Handschuhfabrikant als Zeuge geladen dafür, daß die über den Arzt in Umlauf gebrachten Gerüchte von dem Gastwirt ausgegangen seien. In der Hauptverhandlung verteidigte der Zeuge aber jede Auskunft darüber, von wem jenes von ihm kopierte Gerücht ausgegangen sei. Der Vorsitzende belehrte den Zeugen, daß das Zeugnis nur dann verteidigt werden könne, wenn ein Zeuge mit dem Angeklagten nahe verwandt ist oder sich durch seine Aussage strafbar machen würde. Da diese Gründe im vorliegenden Falle nicht einschlugen, der Zeuge aber trotzdem jede Aussage verteidigte, so erkannte das Schöffengericht gegen den Handschuhfabrikanten auf eine Geldstrafe von 100 Mark oder zehn Tage Haft und auf die Tragung der durch die Zeugnisvertweigerung entstandenen Kosten des Verfahrens.

Von der Uebe. Schwere Sbarie erlitt am Sonntag auf der Elbe bei Weichener Weichener Elster das Fahrzeug des Schiffseigners Herrn Spalteholz in Postsa. Bis zum Freitag voriger Woche waren in den großen, eisernen Rahn in Pirna Steine und Holzeln geladen und am Sonnabend früh trat er seine Uebe an. Am Sonntag vormittag in der 11. Stunde begegnete das Fahrzeug einem Schleppzug, der, um das Stauwasser zu benutzen, mit seinen zahlreichen anhängenden Fahrzeugen die Fahrtrinne querte. Der stromabtreibende Rahn fuhr mit aller Wucht in den letzten Schleppplatz und beide erlitten derartige Beschädigungen, daß sie auf Grund gingen. Die Mannschaft konnte sich retten. Die starke Trosse, die die Rähne mit einander verband, wurde durch den Anprall gerissen. Die beiden Fahrzeuge waren so ineinandergefahren, daß sie noch nicht auseinandergerissen werden konnten. Die Schuld an dem Unfall soll dem Führer des Schleppzuges, den Kapitän des Dampfers „Johann Haber“ von der Oesterreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft treffen.

Der Kaiser hat vier sächsischen Militärvereinen in den Bezirken Auerbach, Freiberg und Schwarzenberg Kaiserliche Fahnen geschenkt verliehen. Diese Kaiserlichen Geschenke sind den betreffenden Vereinen durch die königliche preussische Gesandtschaft in Dresden respektive durch das Präsidium des Königlich sächsischen Militärvereinsbundes übermittelt worden.

Auf die vielfach ungenügende Versicherung des Getreides und der Viehbestände gegen Feuerkatastrophen macht die landwirtschaftliche Feuerversicherungsgenossenschaft im Königreiche Sachsen aufmerksam. Sie weist darauf hin, daß infolge der gestiegenen Getreidepreise bei den meisten Landwirten und besonders bei denjenigen, deren Bestände durch den harten Winter nicht wesentlich gelitten haben, die auf Getreide genommene Versicherung nicht ausreichen dürfte. Um allen Schädigungen im etwaigen Brandfalle vorzubeugen, wird seitens der Sächsischen landwirtschaftlichen Zeitung empfohlen, schleunigst eine Prüfung dahingehend vorzunehmen, ob der für die Ernte versicherte Gesamtwert =

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa vorteilhafteste beste Verbreitung. und vielen angrenzenden Ortshafen